KARDINAL-VON-GALEN-GYMNASIUM

PRIVATE BISCHÖFLICHE SCHULE FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre

Inhaltsverzeichnis

1. Umfeld der Schule und die Fachgruppe Evangelische Religionslehre ... 2

2. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ... 3

3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Lernorten ... 5

4. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I ... 6

4.1. Im Fach Evangelische Religion einsetzbare Lehrwerke der Sekundarstufe I ... 6

4.2. Literatur zur Erstellung des Curriculums ... 6

4.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I ... 7

Jahrgangsstufe 5 ... 7
Jahrgangsstufe 6 ... 10
Jahrgangsstufe 7 ... 14
Jahrgangsstufe 8 ... 17
Jahrgangsstufe 9 ... 21
Jahrgangsstufe 10 ... 24

5. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II ... 29

5.1. Im Fach Evangelische Religion einsetzbare Lehrwerke der Sekundarstufe II ... 29

5.2. Literatur zur Erstellung des Curriculums ... 29

5.3 Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II ... 30

Einführungsphase ... 30
Qualifikationsphase 1 ... 32
Qualifikationsphase 2 ... 34

6. Grundsätze der Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung ... 36

6.1 Grundsätze der Leistungsbeurteilung/-rückmeldung für die Sekundarstufe I ... 36

6.2 Grundsätze der Leistungsbeurteilung/-rückmeldung für die Sekundarstufe II ... 40

7. Qualitätssicherung und Evaluation ... 48

1. Umfeld der Schule und die Fachgruppe Evangelische Religionslehre

Umfeld der Schule

Das Kardinal-von-Galen-Gymnasium liegt in Münster-Hiltrup und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus dem Kerngebiet der Gemeinde auch solche aus den umliegenden Dörfern.

Die Unterrichtsarbeit wird nachhaltig durch die 67,5-Minuten-Taktung bestimmt, die sich sowohl in der der Sekundarstufe I als auch in der Oberstufe als vorteilhaft erwiesen hat.

Für die tägliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler steht ein modernes Selbstlernzentrum mit ausführlicher Schülerbibliothek und Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang zur Verfügung.

In ihrem Gesamtkonzept ist unsere Schule dem Leitbild für die Schulen des Bistums Münster „Damit der Mensch sein Ziel erreicht…“ verpflichtet. Als private bischöfliche Schule für Jungen und Mädchen geht das KvG davon aus, dass die christliche Tradition Lebensweisheit für ein gelingendes Leben enthält. Dabei kommt unter den komplexen Bedingungen der heutigen Berufs- und Lebenswelt einer fundierten Werteerziehung zur Lebensbewältigung eine erhebliche Bedeutung zu, was durch die Arbeit des Faches Evangelische Religionslehre ausdrücklich unterstützt wird.

Die Fachgruppe

Das Fach Evangelische Religionslehre wird am KvG durchgehend unterrichtet, in jeder Jahrgangsstufe gibt in es in der Regel einen evangelischen Religionskurs, der sich aus den evangelischen Schülerinnen und Schülern der entsprechenden Jahrgangsstufe zusammensetzt. Das Fach Evangelische Religionslehre ist als schriftliches und mündliches Abiturfach am KvG seit vielen Jahren etabliert.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre 3 Kolleg/innen.

Methodisch kann im Fach Evangelische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der SI aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen.

Das Fach Evangelische Religionslehre setzt das Leistungskonzept der Schule um.

2. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms sowie des Methodencurriculums hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Das Fach Evangelische Religionslehre setzt das Methodenkonzept der Schule fachspezifisch um.

Ganzschriften und projektorientierte Unterrichtsreihen können im Rahmen der konkreten Gestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben durch die Lehrkräfte eingesetzt werden.

Fachdidaktische Grundsätze:

1. Die fachliche Auseinandersetzung im Fach Evangelische Religionslehre wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.

2. Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.

3. Es kommen im Fach Evangelische Religionslehre grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.

4. Im Fach Evangelische Religionslehre wird den Möglichkeiten originaler Begegnungen besonderes Gewicht beigemessen, da sich auf diese Weise religiöse Lernprozesse anregen lassen, die anderweitig nicht induziert werden können. Daher gehören Exkursionen, der Besuch außerschulischer Lernorte sowie die Einladung von Experten in den Unterricht zu selbstverständlichen und unverzichtbaren Gestaltungselementen.

5. Kompetenzsicherungsaufgaben: Die Fachkonferenz Ev. Religionslehre hat sich darauf geeinigt, den Kompetenzzuwachs einmal im Schuljahr durch eine Kompetenzsicherungsaufgabe zu überprüfen.

<u>Kompetenzsicherungsaufgaben:</u>

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. In Bezug auf die Oberstufe ist dabei die sequenzielle Ausrichtung des Grundkurses so mit dem KLP des Faches KR abgestimmt, dass ggf. auch ein Kurs nach Anlage 2 APO-GOSt in der Q2 möglich ist, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu sichern, ER auch als 3. oder 4. Abiturfach zu belegen.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der KE auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der KE zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Das nachfolgende Kapitel zu den

„Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann die Ausrichtung auf die je spezifischen KE aus und stellt her aus, welche KE in welchem Quartal bzw. Halbjahr besonders angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Lernorten

Die Fachgruppe Evangelische Religion des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums arbeitet regelmäßig mit folgenden außerschulischen Partnern bzw. außerschulischen Lernorten zusammen. Dabei werden die außerschulischen Lernorte und Partner – wenn möglich – sinnvoll in die Unterrichtsarbeit eingebunden. Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, vorweihnachtliche Feier, Abiturgottesdienst, Reformationsgottesdienst, Andacht) werden in der Regel konfessionell-kooperativ gestaltet. Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den Lernenden Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz gefördert.

- Evangelische Kirchengemeinde in Hiltrup
- Katholische Kirchengemeine in Hiltrup
- Jüdische Gemeinde Münster
- Krankenhäuser bzw. diakonische Einrichtungen im Rahmen des Sozialpraktikums (z.B. Haus der Wohnungslosenhilfe)
- Universität Münster (z.B. Hochschultag für die Jahrgangsstufe Q2)
- Bibelmuseum in Münster
- Ökumenischer Facharbeitswettbewerb in der Jahrgangsstufe Q1
- Selbstlernzentrum und Schülerbücherei der Schule

Diese Auflistung ist keinesfalls als abgeschlossen anzusehen, sondern wird regelmäßig bzgl. möglicher Erweiterungen und/oder Änderungen geprüft, insbesondere in den Fachkonferenzen.

4. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I

4.1. Im Fach Evangelische Religion einsetzbare Lehrwerke der Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5/6:

Kursbuch Religion 1. (2005 und 2017). Stuttgart: Calwer Verlag.

Jahrgangsstufe 7/8:

Kursbuch Religion 2. (2005). Stuttgart: Calwer Verlag.

Jahrgangsstufe 9/10:

Kursbuch Religion 3. (2007). Stuttgart: Calwer Verlag.

4.2. Literatur zur Erstellung des Curriculums

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Evangelische Religionslehre. Frechten: Ritterbach-Verlag.

4.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I

Die im Folgenden ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben basieren auf der Grundlage der Richtlinien und des Kernlehrplans *(Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb der Jahrgangsstufe variieren.)*

Jahrgangsstufe 5

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt

Unterrichtsvorhaben 1: Woran glaube ich? Woran glauben andere?

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragenssein können, (SK2)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1)

Inhaltsfelder:
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Regeln für ein gutes Miteinander

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK4)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF5: Zugänge zur Bibel
IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.1: Leben in Gemeinschaft
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Inhaltsfelder:
IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Zugänge zur Bibel
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 4:</u> Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Gebeten und Psalmen *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)

- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 60 Stunden (1. Halbjahr: etwa 20 Stunden, da einstündiger Unterricht; 2. Halbjahr: etwa 40 Stunden, da zweistündiger Unterricht)

Jahrgangsstufe 6

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

Unterrichtsvorhaben 1: Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein, (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

Inhaltsfelder:
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden.

<u>Unterrichtsvorhaben 2:</u> Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein, (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein, (HK2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 4:</u> Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 5:</u> Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-

religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

Inhaltsfelder:

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 60 Stunden (1. Halbjahr: etwa 20 Stunden, da einstündiger Unterricht; 2. Halbjahr: etwa 40 Stunden, da zweistündiger Unterricht)

Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

Unterrichtsvorhaben 1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.2: prophetischer Protest
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 3: Jesus, der Christus
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.3: diakonisches Handeln
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 3: Jesus, der Christus
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Wunder und ihre Geschichte

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Den islamischen, christlichen, jüdischen, ... Alltag im Umfeld erkunden

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

Inhaltsfelder:
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur
IF 2: Die Frage nach Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
IF 7.3: Fundamentalismus und Religion
IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6: Das Gewissen und seine Konflikte *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 60 Stunden (1. Halbjahr: etwa 40 Stunden, da zweistündiger Unterricht; 2. Halbjahr: etwa 20 Stunden, da einstündiger Unterricht)

Jahrgangsstufe 8

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen mit sich selbst und mit anderen

Unterrichtsvorhaben 1: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 3: Jesus, der Christus
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)

- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)

begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)

- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 3</u>: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammen- hang ein, (SK9)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Aus- drucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen ingeeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

Inhaltsfelder:
IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Zugänge zur Bibel
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),

(MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 7: Religion in Alltag und Kultur
IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6: **Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam** *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 40 Stunden (beide Halbjahre einstündiger Unterricht)

Jahrgangsstufe 9

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

Unterrichtsvorhaben 1: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen daseigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung
IF 1.2: prophetischer Protest
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligenhistorischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 3: Jesus, der Christus
IF 7: Religion in Alltag und Kultur
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer
IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler
unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),

(MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 3: Jesus, der Christus
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)

nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 3: Jesus, der Christus
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.2: prophetischer Protest
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6: Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11)

Inhaltsfelder:
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF
6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF
7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 60 Stunden (1. Halbjahr: etwa 40 Stunden, da zweistündiger Unterricht; 2. Halbjahr: etwa 20 Stunden, da einstündiger Unterricht)

Jahrgangsstufe 10

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

<u>Unterrichtsvorhaben 1</u>: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)

- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
IF 5: Zugänge zur Bibel
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
IF 5: Zugänge zur Bibel
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 3</u>: Anpassung oder Widerstand – Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und an- deren religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.2: prophetischer Protest
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben 4</u>: Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Aus- drucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter

Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1.2: prophetischer Protest
IF 1.3: diakonisches Handeln
IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:
IF 1 – IF 7

Inhaltliche Schwerpunkte:
zu IF 1 – IF7

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6: Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung
(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP)

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten

Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 40 Stunden (beide Halbjahre einstündiger Unterricht)

5. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

5.1. Im Fach Evangelische Religion einsetzbare Lehrwerke der Sekundarstufe II

Jahrgangsstufe EF-Q2:

- Kursbuch Religion. Sekundarstufe II. (2014). Stuttgart: Calwer Verlag.
- Religionsbuch Oberstufe. (2014). Berlin: Cornelsen Verlag.
- Moment mal! Evangelische Religion. Oberstufe (Einführungs- und Qualifikationsphase (2016). Stuttgart: Klett Verlag.

5.2. Literatur zur Erstellung des Curriculums

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2014): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Evangelische Religionslehre. Frechten: Ritterbach-Verlag.

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2008): Curriculare Vorgaben. Online unter: http://www.standardsicherung.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=1 (zuletzt aufgerufen am 02.02.2015)

5.3 Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

Einführungsphase

Nach Vereinbarung der Fachkonferenz wird die (einzige) Klausur in der Einführungsphase jeweils im ersten Quartal geschrieben.

Einführungsphase – 1. Halbjahr

Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *„Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,

Inhaltsfelder:
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *„Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Inhaltsfelder:
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

Zeitbedarf: 20 Std.

Einführungsphase – 2. Halbjahr

Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *„Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Erfahrungen mit Religion im Alltag*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *„Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge.

Inhaltsfelder:

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden

Qualifikationsphase 1

Qualifikationsphase (Q1) – 1. Halbjahr

Halbjahresthema: „Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: ***Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen***

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „***Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Religionskritik, Atheismus und Theodizee***

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: 20 Std.

Qualifikationsphase (Q1) – 2. Halbjahr

Halbjahresthema: „Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben von Christen prüfen“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Hat Jesus mir heute noch etwas zu sagen?” – Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.

Inhaltsfelder:

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Wie kann ich heute Jesu Tod und Auferstehung deuten?“ – Deutungsperspektiven des Todes und der Auferstehung Jesu Christi

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1): ca. 80 Stunden

Qualifikationsphase 2

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“

Unterrichtsvorhaben I:

***Thema**: „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen Gesellschaft*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

***Thema**: Kirchliche Reaktionen auf krisenhafte Herausforderungen: kirchenhistorische Fallbeispiele und mögliche Zukunftsperspektiven*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: 20 Std.

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: ***„Wie weit trägt die christliche Zukunftshoffnung?“ – Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und globaler Katastrophen***

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: ***„Können wir Frieden und Gerechtigkeit schaffen?“ – Die Sinngebung menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation***

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gerechtigkeit und Frieden
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 55 Stunden

6. Grundsätze der Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung

6.1 Grundsätze der Leistungsbeurteilung/-rückmeldung für die Sekundarstufe I

Allgemeine Grundsätze

Die Grundsätze zur Leistungsbeurteilung und Leistungsmessung der Fachschaft Evangelische Religionslehre am KvG fußen auf der Grundlage des §48 SchulG, des §6 der APO-S1 sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans für das Fach Evangelische Religionslehre in NRW und befinden sich in Übereinstimmung mit dem Schulprogramm unserer Schule.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder/jedes Schülerin/Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Evangelischen Religionsunterrichtausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Nach christlicher Überzeugung ist jeder Mensch in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen, unabhängig von seinem Leistungsvermögen und dem Grad des Erreichens fremd bestimmter Ziele. Daraus ergibt sich der Grundsatz, dass die Wertschätzung der Leistungsmessung vorausgeht.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten kontinuierlich Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und Lernschwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden, Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.

Kompetenzorientierung der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Da im Pflichtunterricht des Faches Evangelische Religionslehre keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SoMi). Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die in unserem Fach angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gar gefordert werden.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im schulischen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Beurteilungsbereiche und –kriterien für „Sonstige Leistungen im Unterricht“(SoMi)

Gemäß § 48 Abs.2 SchulG, § 6 Abs. 2 und 3 APO-SI sowie §13 Abs.1 APO-SII gilt für Fächer ohne Klassenarbeiten und Klausuren der Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ als ausschließliches Leistungsmessungskriterium zur Ermittlung der Gesamtnote/Halbjahresnote. Innerhalb der sogenannten„Sonstigen Leistungen im Unterricht“ lassen sich folgende Beurteilungsbereiche und –kriterien voneinander abgrenzen:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Qualität, Quantität und Kontinuität):

Gemeint ist die mündliche Mitarbeit im Unterricht, z.B. in Form von Lösungsvorschlägen, Diskussionsbeiträgen und geordneten, zusammenhängenden Darstellungen. Hierbei spielt nicht allein die Menge der Beiträge eine Rolle, sondern auch die fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Problemlösungskompetenz) und die Kontinuität der Anstrengungs- bzw. Beteiligungsbereitschaft. Ferner geht es insbesondere um die allgemeine kommunikative Kompetenz (Teamfähigkeit, Interaktionsfähigkeit, Zurechtkommen mit unterschiedlichen Sozialformen).

Arbeitsverhalten und –leistungen in individuellen und kooperativen Lernformen:

Sorgfalt, Konzentration, Ergebnisorientierung, Selbstständigkeit, Arbeitsintensität, Kooperationsbereitschaft fristgerechte Abgabe, Bereitschaft zur Präsentation (d.h. Vermittlungskompetenz), Sozialverhalten, Verantwortungsbewusstsein. ¨ Führen eines Heftes, einer Lernmappe, Anfertigung von Mitschriften inhaltliche Richtigkeit, angemessene Form, schriftliche Sorgfalt, Vollständigkeit, Erscheinungsbild, chronologische Richtigkeit (mglw. Inhaltsverzeichnis).

Hausaufgaben:

Hausaufgaben dienen der Vor- und/oder Nachbereitung des Religionsunterrichts. Sie sollen die Selbstständigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler fördern. Sie haben die Aufgabe sowohl das im Unterricht Erarbeitete sich einzuprägen und fachspezifische Methoden einzuüben als auch das Verständnis des Erarbeitens im Sinne des Lernfortschritts zu kontrollieren.

Als Möglichkeiten der Hausaufgabengestaltung bieten sich an: die mündliche oder schriftliche Vorbereitung einer klar formulierten Aufgabe, die mündliche oder schriftliche Wiedergabe eines Textes, klare Rechercheaufgaben zu einem vorgegebenen Thema, vorbereitende Aufgaben für eine Gruppenarbeit, häusliche Weiterarbeit an einem im Unterricht begonnenen Lernvorhaben usw. Folgende Kriterien sind bei der Bewertung grundlegen: Regelmäßigkeit, Vollständigkeit, Umfang, Arbeitsaufwand, Sorgfalt.

Schriftliche Lernerfolsüberprüfungen:

Zu den herkömmlichen Möglichkeiten, die erlernten Unterrichtsgegenstände zu überprüfen, gehören schriftliche Übungen. Diese werden angekündigt und sind von Lern- und Zeitumfang klar begrenzt. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, in begrenztem Umfang ihre Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz darzulegen. Um eine ausreichende Leistung in der schriftlichen Übung zu erhalten, müssen 50 % der maximal zu erbringenden Punkte erreicht werden. Schriftliche Übungen sollen angemessen in die Sonstige Mitarbeit einfließen.

Einen verbindlichen Orientierungsrahmen hierzu geben die jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen vor (§6 APO-SI bzw. §15 APO-GOSt). So dienen Schriftliche Übungen der Lernerfolgskontrolle, nicht der .berprüfung neuen/ vorbereitenden Unterrichtsstoffes. Sie dürfen nicht denselben Stellenwert wie Klausuren/ Klassenarbeiten haben und sind wie eine zusätzliche mündliche Leistung zu bewerten, die keinesfalls dominanten Charakter bei der Gesamtnotenbildung für die „Sonstige Mitarbeit“ haben darf.

Referate/Präsentationen:
Auswahl des Materials, Sinnhaftigkeit und logische Stringenz der Gliederung, fachlich korrekte Darstellung, Fachsprache, Vortragsstil, Einsatz von und Umgang mit Medien (Zweckmäßigkeit, Anschaulichkeit, Aufwand und Nutzen).

Sonderformen der Leistungserbringung:
• fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)
• Exkursionen zu Orten des Glaubens bzw. zu Ausstellungen, Vorträgen usw.: Vorbereitung – Durchführung – Reflexion
Für alle hier dargestellten Beurteilungsbereiche im Rahmen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ gilt: Die Leistungsbewertung und –rückmeldung erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin/ eines einzelnen Schülers bzw. einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Kriterientabelle zu den einzelnen Notenstufen in der Sekundarstufe I

Note	Beschreibung der Leistung
sehr gut	**Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße; das heißt:** Die formulierten Aufgabenstellungen werden stets sorgfältig, formal sauber und fristgerecht erledigt. Aufgrund fundierter und differenzierter Fachkenntnisse werden auch komplexe Probleme gelöst. Bestehende Problemfelder werden eigenständig, ausgewogen und sachgerecht diskutiert und beurteilt. Gelerntes wird sicher auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen angewendet und entsprechend souverän erläutert. Fach bzw. Fremdsprache werden souverän und fehlerfrei angewendet. Die Arbeitsweise ist durch (zeitliche) Effizienz, Sorgfalt, Eigenständigkeit, Strukturiertheit und Kontinuität gekennzeichnet. Fachspezifische Arbeitstechniken und -methoden werden souverän und zielgerichtet eingesetzt. Bewertungen/ Stellungnahmen sind durch Differenziertheit und Eigenständigkeit gekennzeichnet. Weiterführende/ neue Fragestellungen werden umsichtig und eigenständig entwickelt.
gut	**Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen voll; das heißt:** Die formulierten Aufgabenstellungen werden sorgfältig, form- und fristgerecht erledigt. Bei komplexen Problemstellungen werden Ansätze und Ideen geliefert. Die Entwicklung einer Lösung wird mit fundierten Fachkenntnissen unterstützt. Das Problemlösungsverhalten ist grundsätzlich durch Eigenständigkeit, Ausgewogenheit und Sachbezogenheit gekennzeichnet. Schwierige Sachverhalte werden verstanden und richtig erklärt. Zusammenhänge zu früher Gelerntem werden hergestellt. Fach- bzw. Fremdsprach wird weitgehend souverän und fehlerfrei angewendet. Fachspezifische Arbeitstechniken und - methoden werden grundsätzlich sicher und zielgerichtet eingesetzt. Kennzeichen der Arbeitsweise: hohes Aktivitätsniveau, zeitliche Effizienz, Kontinuität, Sorgfalt. Bewertungen und Stellungnahmen erfolgen weitgehend differenziert und eigenständig.
befriedi-gend	**Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen; d.h.:** Die formulierten Aufgabenstellungen werden form- und fristgerecht erledigt. Zu grundlegenden Fragestellungen werden regelmäßig Lösungsansätze beigetragen. Grundlegende Sachverhalte werden verstanden und sicher erklärt. Dabei werden Zusammenhänge zu früher Gelerntem auch mit Hilfestellung hergestellt. Fach- bzw. Fremdsprache wird weitgehend korrekt angewendet. Fachspezifische Arbeitsweisen und -methoden werden grundsätzlich zielführend eingesetzt. Kennzeichen der Arbeitsweise: i.d. Regel aktiv, konzentriert und weitgehend strukturiert. Zu Bewertungen und Stellungnahmen werden zumindest Ansätze geliefert.
ausrei-chend	**Die gezeigte Leistung zeigt zwar Mängel, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen, d.h.:** Die formulierten Aufgabenstellungen werden meistens form-/fristgerecht erledigt. Zu grundlegenden Fragestellungen werden zumindest gelegentlich Lösungsansätze beigetragen. Einfache Sachverhalte werden verstanden und Gelerntes wird wiedergegeben. Fach- bzw. Fremdsprache wird gelegentlich korrekt angewendet. Fachspezifische Arbeitsweisen und –methoden werden gelegentlich zielführend bzw. mit Hilfestellung eingesetzt. Kennzeichen der Arbeitsweise: teilweise konzentriert und strukturiert, mit Hilfestellungen.
mangel-haft	**Die gezeigte Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die not- wendigsten Grundkenntnisse vorhanden sind und weitere grundlegende Mängel in absehbarer Zeit noch behoben werden könnten, d.h.:** Die formulierten Aufgabenstellungen werden gelegentlich form- und fristgerecht erledigt. Zu grundlegende Fragestellungen werden vereinzelt Lösungsansätze beigetragen. Einfache Sachverhalte werden gelegentlich verstanden. Ebenso wird Gelerntes gelegentlich und lückenhaft wiedergegeben. Fach- bzw. Fremdsprache wird nur unzureichend angewendet. Fachspezifische Arbeitsweisen und –methoden werden lückenhaft, unsicher und nie ohne Hilfestellung angewendet.
ungenü-gend	**Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in keiner Weise. Selbst die Grundkenntnisse sind so unzureichend, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können; d.h.:** Die formulierten Aufgabenstellungen werden nicht erledigt. Selbst einfache Sachverhalte werden nicht verstanden. Verwertbare Beiträge zum Unterricht werden nicht geliefert. Mitarbeit wird verweigert, dem Unterricht wird nicht gefolgt. Fach- bzw. Fremdsprache wird nicht angewendet. Fachspezifische Arbeitsweisen und–methoden werden nicht angewendet.

6.2 Grundsätze der Leistungsbeurteilung/-rückmeldung für die Sekundarstufe II

Allgemeine Grundsätze

In der Oberstufe gelten prinzipiell die gleichen allgemeinen Grundsätze für die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung wie in der Sekundarstufe I. Die Richtlinien für die Leistungsbewertung in der Oberstufe ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung (§§21- 23). Ferner gelten für das Verfahren der Leistungsbewertung die §§13 bis 17 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfungen in der Gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt). Bindend sind darüber hinaus die Vorgaben des Zentralabiturs NRW sowie die entsprechenden Kapitel der Kernlehrpläne für das Fach Evangelische Religionslehre (Kapitel 3).

Folgende Grundsätze der Leistungsbewertung verdienen dabei eine besondere Beachtung:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Unterrichtsziele, -gegenstände und die methodischen Verfahren, die von den Schülerinnen und Schülern erreicht bzw. beherrscht werden sollen, sind durch das kompetenzorientierte schulinterne Fachcurriculum für die Oberstufenjahrgänge vorgegeben.
- Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen aufzubringen.
- Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf gedankliche Klarheit, auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache werden nach § 13 (6) APO-GOSt bewertet.
- Bei Gruppenarbeiten muss die jeweils individuelle Schülerleistung bewertbar sein.
- Im Sinne der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind die Mitglieder der Fachschaft Religion um Transparenz und einen offenen Austausch bezüglich der Leistungsbewertung und -mitteilung bemüht.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Die umfangreichen Ausführungen zur Leistungsbewertung im Bereich der „Sonstigen Leistungen“ der Sekundarstufe I gelten im Wesentlichen auch für die Sekundarstufe II, so dass an dieser Stelle vor allem auf veränderte Schwerpunktsetzungen und Neuakzentuierungen eingegangen werden soll.

Zunehmend wichtiger werden etwa der Aufbau und die sachgemäße Anwendung methodischer Kompetenzen, die Anwendung korrekter Fachtermini, das sachgerechte Auswerten von Materialien, der wissenschaftspropädeutische Ansatz sowie die Fähigkeit zur geordneten, zusammenhängenden Darstellung von Sachverhalten. Ebenso erfahren die Bereiche Selbstständigkeit und Urteilsfähigkeit in der Oberstufe eine nachhaltige Aufwertung.

Die Mitverantwortung und Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler für einen erfolgreichen Lernprozess wird in stärkerem Maße vorausgesetzt. Die Leistungsbereitschaft zu längerer, differenzierter/ vertiefender Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung

sowie die fristgerechte Fertigstellung von Produkten eines Arbeitsprozesses rückt zudem zunehmend in den Fokus der Bewertung.

Umso erforderlicher ist es, dass die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, individuell und differenziert Rückmeldung bezüglich ihrer Leistungsstärken und -schwächen erhalten. Dies kann auf der Grundlage des folgenden Tableaus zu den Grundsätzen der Mitarbeit im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe II (Sonstige Leistungen) erfolgen. Dieses Tableau (F1) ist in weiten Teilen deckungs- gleich mit den entsprechenden Grundsätzen in anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fachschaften an unserer Schule. Die Grundsätze lassen sich den Schülern als Handlungsmaximen zu Beginn eines Kursabschnittes (Halbjahr) vermitteln.

Als Orientierung des/der in der Sekundarstufe II unterrichtenden Kollegen/Kollegin ist das folgende Formblatt „Leistungsbewertung im Detail“ bestimmt.

Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehreinder Sekundarstufe II für den Bereich „Sonstige Leistungen“

Mitarbeit

- regelmäßige aktive und passive Mitarbeit
- immer auf der Höhe des Unterrichtsgeschehens sein, regelmäßig Beiträge leisten, die den Unterricht weiterführen. (Eine gute/weiterführende Frage ist auch ein guter Unterrichtsbeitrag!)
- bei den Beiträgen ist der Unterrichtskontext immer mit zu berücksichtigen, nicht abdriften oder ausufern.
- Unterrichtssprache: formal-korrektes Deutsch unter Verwendung bereits erlernter Fachtermini.
- Verfolgen fachrelevanter Nachrichten (bspw. aus dem Kontext Kirche bzw. Weltreligionen), Einbringen entsprechender Informationen in den Unterricht, insbesondere dann, wenn sie in den gegenwärtigen thematischen Kontext passen.
- Kenntnis eingeführter Fachbegriffe und Methoden.

Hausaufgaben

- regelmäßige, saubere und im Umfang angemessene Anfertigung der Hausaufgaben, im sprachlichen Standard einer Klausur.
- formal korrekte Anfertigung, im Falle eines Vortrags der HA: kein Ablesen, sondern *problem-*/unterrichtsbezogener Vortrag,
- den Vortrag der Hausaufgabe veranschaulichen, ggf. mit geeigneten Skizzen, Glossar an der Tafel usw.,
- Antizipation der Verständnisschwierigkeiten der Mitschüler*innen (Adressatenbezug!)

Dokumentationen

- saubere und selbstständige Aufzeichnungen aus dem Unterricht (formale Korrektheit = Datum, Stundenthema, Reihenthema usw.)
- Protokolle (=Ergebnisprotokolle) mit dem Ziel, die Mitschüler*innen zusammenfassend und kompetent zu informieren

Referate

- Thesenpapier bzw. Handout dazu spätestens einen Tag vor Referatstermin bei Lehrer*in einzureichen (z.B. per E-Mail)
- freier, mediengestützter und (soweit möglich) die Zuhörer aktivierender Vortrag
- der Vortrag soll die Mitschüler*innen immer zu Diskussionen, weiterführenden Fragen bzw. weiterführender Arbeit anregen

Gruppenarbeit

- erkennbare und voneinander abgrenzbare inhaltliche und gestalterische Beiträge von allen Mitgliedern einer Arbeitsgruppe
- falls möglich und sinnvoll: Beteiligung aller Schüler*innen am Vortrag der Gruppenarbeitsergebnisse
- Ergebnissicherung für die Mitschüler*innen

Impulse für den Unterricht (Beispiele)

- Zeitungsartikel mitbringen, Nachrichtenmeldungen vortragen und angemessen mit dem Unterricht verknüpfen, z.B. kommentieren, veranschaulichen und mglw. bewerten oder zur Diskussion stellen
- Anregungen aus der Beschäftigung mit einer Hausaufgabe problemorientiert in den Unterricht einfließen

Leistungsbewertung im Detail

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung	Lernen in Gruppen	Hausaufgaben
sehr gut	▪ S. beteiligt sich immer am Unterricht, d.h. mehrfach in jeder Stunde mit längeren Beiträgen.	▪ S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und anwenden. ▪ S. ist in der Lage, problemorientierte Fragen zu stellen und begründete Vermutungen für deren Beantwortung aufzustellen. ▪ S. kann nach Einführung der entsprechenden Verfahren eigenständige Hypothesen entwickeln und für den Kurs mit eigener Begründung darstellen. ▪ S. trägt konstruktiv zur Problemstellung des Unterrichts und deren Lösung bei. ▪ S. geht auf andere Unterrichtsbeiträge ein, leistet Verknüpfungen, erkennt und integriert unterschiedliche Standpunkte und kommt zu einer begründeten Beurteilung. ▪ S. greift auf Vorwissen zurück und überträgt dies auf neue Sachverhalte. ▪ Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. ▪ S. stellt gute Fragen, die auf weiterführende Gedanken hindeuten. ▪ Differenziertheit der Gedankenführung erkennbar, rational begründetes Urteil. ▪ Es liegt eine sehr souveräne und angemessene Nutzung der Fachsprache und eines angemessenen, formal-korrekten Sprachregisters vor.	▪ S. zeigt sich engagiert und interessiert. ▪ S. findet gute Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördern. ▪ S. zeichnet sich durch überzeugende Teamfähigkeit aus. ▪ S. ist in der Lage, auch schwächere SuS zu unterstützen und zu fördern. ▪ S. ist in der Lage in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen ▪ Arbeitsergebnisse den Gruppenmit- gliedern zu erläutern und zu- dem den anderen Gruppenmitgliedern Hilfestellungen anzubieten. ▪ Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen. ▪ S. zeigt sehr gutes Diskussionsvermögen: aufmerksames Zuhören, Eingehen auf Bei- träge anderer, Verknüpfung von Beiträgen.	▪ S. erledigt Hausaufgaben immer termingerecht. ▪ Die Aufgaben werden sorgfältig und in vollem Umfang bearbeitet. ▪ Die Ergebnisse sind inhaltlich und fachsprachlich richtig.
gut	▪ S. beteiligt sich häufig am Unterricht (in jeder Stunde).	▪ Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. ▪ S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und häufig auch anwenden. ▪ Reproduzierende, produzierende so- wie verknüpfende und beurteilende Beiträge vorhanden. ▪ S. zeigt Interesse durch Fragen, die zur Problemlösung beitragen. ▪ Differenziertheit und rationales Urteil meistens vorhanden. ▪ sichere, in der Regel angemessene Nutzung der Fachsprache und eines formal korrekten Sprachstils.	▪ S. zeigt Engagement und Interesse, arbeitet in der Gruppe problemorientiert und zielbewusst. ▪ Teamfähigkeit ▪ S. ist in der Lage in kooperativer Eigenständigkeit die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern. ▪ Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen meistens sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen.	▪ S. erledigt Hausauf-gaben regelmäßig termingerecht. ▪ ausführliche Bearbeitung der Aufgaben. ▪ Ergebnisse sind inhaltlich richtig und sprachlich weitestgehend fehlerfrei.

			▪ gutes Diskussionsvermögen: Eingehen auf andere Beiträge, verknüpfend, Empathievermögen und Differenziertheit	
befriedi-gend	▪ S. beteiligt sich regelmäßig und bemüht sich durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern.	▪ im Allgemeinen richtige Verwendung der Fachbegriffe. ▪ in weiten Teilen zutreffende Wiedergabe der Sachverhalte. ▪ Es gelingt oft, vorhandenes Vorwissen in den Kontext eines neuen Sachverhalts einzuordnen. ▪ oft richtige Aussagen, die allerdings genauer/ verständlicher formuliert werden könnten. ▪ gute Formulierung von Verständnisfragen. ▪ Differenziertheit im Allgemeinen vorhanden. ▪ meistens sichere und angemessene Nutzung der Fachsprache. ▪ überwiegend richtiger Einsatz formal	▪ S. zeigt Interesse. ▪ S. beteiligt sich an Entwicklung einer Stellungnahme. ▪ S. bemüht sich stets, sich sinnvoll einzubringen. ▪ S. ist in der Lage, die zugeteilten Aufgaben in kooperativer Eigenständigkeit über-ten und die eigenen Gruppenergebniss e den Gruppenmitgliede rn verständlich zu machen. ▪ Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder sinnvoll und verständlich, ▪ strukturiert und zielorientiert vorgetragen.	▪ HA werden in weiten Teilen in der Regel termingerecht erledigt. ▪ S. zeigt durch Fragen, dass er/ sie sich um eine tiefergehende Bearbeitung bemüht hat. ▪ Reproduktion immer, Transfer nur gelegentlich. ▪ sprachlich gelegentliche Fehler, die das Verständnis allerdings nicht beeinträchtigen.
ausrei-chend	▪ S. kann auf Anfrage grundlegende Inhalte (der letzten Stunde) wiedergeben. ▪ S. beteiligt sich wenig, kann auf Fragen antworten. ▪ Antworten sind oft kurz.	▪ S. reproduziert hauptsächlich Fakten, Transfer findet nicht statt. ▪ kein Bewusstsein für die Problemstellung des Unterrichts vor. ▪ Aussagen enthalten viele Fehler, zeigen aber, dass S. in der Lage ist, Grundlagen des Ev. RU wiederzugeben. ▪ Es fehlt ihr/ ihm schwer, Fragen zum eigenen Verständnis zu formulieren, S. bemüht sich aber darum. ▪ Differenziertheit ist nur bedingt vorhanden, kein bzw. ganz selten rationales Urteil. ▪ häufig Schwierigkeiten im Umgang mit Fachvokabular. ▪ Schwierigkeiten bei der Wahl eines angemessenen Sprachstils.	▪ S. erledigt basale Tätigkeiten (Plakate erstellen, Folie beschriften usw.), trägt aber nicht zur Problemlösung bei. ▪ Auch wenn keine Lösungsansätze beigesteuert werden können, bemüht sich S. um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis. ▪ S. ist in der Lage, durch Hilfestellungen seitens der anderen Gruppenmitglieder mit eigenen Worten eine Antwort auf die Problemfrage zu formulieren, nimmt aber selten an Diskussionen teil. ▪ Seltene Präsentationen zeigen	▪ HA in der Regel vorhanden, aber häufig kurz oder lückenhaft. ▪ Grundlegen de Kompetenzen sind vorhanden. ▪ Qualität der Aufgabenlösun gen deutet auf einige Mängelhin. ▪ Sprachlich mit grammatikalisc hen und lexikalischen Fehlern, die das Verständnis beeinträchtigen.
mangel-haft	▪ S. beteiligt sich nicht von sich aus am Unterricht. ▪ Auf Nachfrage n erfolgt eine unzureiche nde	▪ Antworten zum großen Teil fachlich falsch. ▪ lediglich oberflächliche Auseinandersetzung mit den Inhalten. ▪ keine begründeten Stellungnahmen. ▪ keine produktive Teilnahme	▪ Gruppenthema unzureichend verstanden ▪ Keine aktive Teilnahme an GA. ▪ keine Einzelleistungen und keine sinnvolle Zuarbeit. ▪ keine eigenständige Präsentation.	▪ HA verdeutlichen mangelnde fachliche Fähigkeiten, indem Anforderungen der Aufgaben nicht verstanden und erledigt werden

	Rückmeld ung. ▪ Wenn Antworten gegeben werden, sind dies in der Regel Ein-Wort-Beiträge.	am Unterricht, selbst mit Hilfestellung. ▪ S. ist nicht in der Lage, Sach- und Werturteile zu unterscheiden, um ein rationales Gesamturteil zu fällen. ▪ S. ist nicht in der Lage, Defizite zu artikulieren. ▪ kein differenziertes Urteil erkennbar, eher spontane Meinungsäußerungen und vorschnelle Urteile. ▪ in der Regel gravierende Mängel bei der Anwendung der Fachsprache, fehlendes Verständnis für die Notwendigkeit von Fachbegriffen. ▪ in der Regel ein wenig sachlicher Sprachstil.	▪ nicht in der Lage, an der anschließenden Diskussion teilzunehmen oder sich einzubringen. ▪ S. kann nicht demonstrieren, dass er den Horizont der GA versteht.	oder keine tiefere Auseinanderset zung mit dem Gegenstand erfolgt. ▪ HA häufig nicht/ nicht termingerecht vorhanden. ▪ grammatikalisch e und lexikalische Fehler, besonders im Bereich der Fachsprache, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen.
ungenü-gend	▪ Es fehlt jegliche Beteiligung. ▪ Auf Fragen kann nicht geantwortet werden. ▪ Es herrscht allgemeine Gleichgültigk eit	▪ kein Verständnis für die Unterrichtsinhalte und deren Zusammenhänge ▪ kurze, meist nicht fundierte, emotional gefärbte Werturteile ohne Unterrichtsbezug und für den Unterrichtsprozess abträglich. ▪ Antworten zeigen erhebliche, nicht wieder schließbare Lücken. ▪ Fundamentale Schwierigkeiten im Umgang mit der Fachsprache. ▪ Kann nicht nachweisen, dass er/sie dem Unterricht folgen kann	▪ Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement. ▪ Mangelhafte Teamfähigkeit, Unwilligkeit, sich in die Gruppenarbeit einzubringen und einen Beitrag für das Gesamtergebnis beizusteuern. ▪ Störfaktor in der Gruppe. ▪ Beiträge haben nichts mit dem Unterricht zu tun.	▪ Keine bzw. nur sporadische Erledigung der HA. ▪ Mangelhaftes Verständnis, Engagement und Sorgfalt ▪ Sprachliche Nachlässigkeit, besonders fachterminologi sch ▪ Mängel so groß, dass Verständnis nicht mehr gewährleistet.

Beurteilungsbereich Klausuren

Grundsätze

Inder Einführungsphase werden insgesamt zwei Klausuren, wobei beabsichtigt ist, die Klausur des ersten Halbjahres im zweiten Quartal, im zweiten Halbjahr entweder im ersten oder im zweiten Quartal, schreiben zu lassen.

In der Qualifikationsphase erfolgt die schriftliche Leistungsmessung durch zwei Klausuren je Halbjahr. Gegebenenfalls wird eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.

Eine transparente Leistungsbewertung nach den Vorgaben der Aufgabenstellungen des Zentralabiturs wird im Klausurbereich für die gesamt Sekundarstufe II angestrebt, um die Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig sach- und methodengerecht an die Anforderungen des Zentralabiturs zu gewöhnen und einheitliche und damit verlässliche Bewertungskriterien anzuwenden.

Klausuren

Die Klausuren des Faches Evangelische Religionslehre wollen die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vorbereiten. Daher sollen die im Kernlehrplan dargestellten Überprüfungsaufgaben (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.

Für den die Klausur konzipierenden Fachkollegen/ die Fachkollegin ist daher folgender Grundsatz leitend:

> Eine Prüfungsaufgabe muss sich auf alle drei beschriebenen Anforderungsbereiche erstrecken und eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Die Prüfungsaufgabe für den Unterricht mit grundlegendem und erhöhtem erreicht dann ein angemessenes Niveau, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Prüfungsleistungen im Anforderungsbereich II liegt (mit ca. 40%) und daneben die Anforderungsbereiche I und III (mit je 30%) berücksichtigt werden.
>
> Die Operatoren weisen aus, welchem Anforderungsbereich die Teilaufgabe schwerpunktmäßig zugeordnet ist. Bei der Konzeption der Prüfungsaufgabe ist darauf zu achten, dass die unzureichende Bearbeitung einer Teilaufgabe die Lösung anderer Teilaufgaben nicht unmöglich macht.

Für den konzeptionell verantwortlichen Kollegen/ die verantwortliche Kollegin empfiehlt sich die Orientierung an folgender Konzeptionstabelle:

Anforderungsbereich 1 (~30%)

Der Anforderungsbereich 1 umfasst die Zusammenfassung von Texten, die Beschreibung von Materialien und Wiedergabe von Sachverhalten unter Anwendung bekannter bzw. eingeübter Methoden und Arbeitstechniken. Geforderte **Reproduktionsleistungen** sind insbesondere:

- Wiedergabe von fachspezifischem Grundwissen oder Wiedergabe von Textinhalten,
- Zusammenfassung derTextinhalte,
- Beschreibung von Bildern und anderen Materialien,
- Darstellung fachspezifischer Positionen

Anforderungsbereich 2: (~40%)

Der Anforderungsbereich 2 umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf neue Sachverhalte. Geforderte **Reorganisationsleistungen** sind insbesondere:

- Einordnen von fachspezifischem Grundwissen in neue Zusammenhänge,
- Herausarbeiten von fachspezifischen Positionen,
- Belegen von Behauptungen durch Textstellen, Bibelstellen oder bekannte Sachverhalte,
- Vergleichen von Positionen und Aussagen unterschiedlicher Materialien,
- Analysieren von biblischen und anderen Texten oder von Bildern unterfachspezifischen Aspekten,
- Anwenden fachspezifischer Methoden auf neue Zusammenhänge oder Probleme

Anforderungsbereich 3: (~30)

Der Anforderungsbereich 3 umfasst selbstständige systematische Reflexion und das Entwickeln von Problemlösungen, um zu eigenständigen Deutungen, Wertungen, Begründungen, Urteilen und Handlungsoptionen sowie zu kreativen Gestaltungs- und Ausdrucksformen zu gelangen. Geforderte Transferleistungen sind insbesondere:

- Entwickeln einer eigenständigen Deutung von biblischen oder literarischen Texten, Bildern oder anderen Materialien unter einer fachspezifischen Fragestellung,
- Erörtern von fachspezifischen Positionen, Thesen und Problemen mit dem Ziel einer begründeten und überzeugenden Stellungnahme,
- Entwickeln von Lösungsansätzen/ Lösungen bezüglich einer fachspezifischen Aufgabenstellung,
- Entwerfen von kreativen Gestaltungs- und Ausdrucksformen als besondere Form der Präsentation von Lösungen und Lösungsansätzen,
- Reflektierender eigenen Urteilsbildung unter Beachtung biblischer, theologischer und ethischer Kategorien.

Im Sinne einer individuellen Förderung ist ein detaillierter Erwartungshorizont im Sinne der Vorgaben zum Zentralabitur unbedingt erforderlich, ebenso wie ein persönliches Gespräch über Stärken und Schwächender Leistung.

In der Q1.2 kann die erste Klausur im Fach durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Anforderungen für eine Facharbeit werden im folgenden Abschnitt erläutert

Beurteilungsbereich Facharbeit

- Die Regelung von §13 Abs.3 APO-GOSt, nach der „in der Qualifikationsphase […] nach Festlegung der Schule eine Klausur durch eine Facharbeit“ ersetzt wird, wird im Fach Evangelische Religionslehre angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbstständig mit wissenschaftlichen bzw. empirischen Mitteln untersucht wird. Ein starker regionaler Bezug ist hierbei durchaus erwünscht.
- Grundlage der Leistungsbeurteilung und Leistungsberatung ist der im Folgenden abgedruckte Beurteilungsbogen. Zur Betreuung einer Facharbeit gehören zudem mehrere intensive Beratungs-/ Vorbereitungsgespräche so wie ein Abschlussgespräch bei der Rückgabe.

Feedback und Bewertung in Zeiten des digitalen Lernens

Die Bewertung von Schülerleistungen im Fach Evangelische Religionslehre setzt sich aus schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen zusammen. Bei einer Reduzierung des Präsenzunterrichts kann sowohl die Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen als auch die Gewichtung von der Fachkonferenz unter Berücksichtigung der jeweiligen gültigen Vorgaben des Landes angepasst werden.

Nachfolgende Auflistung bezieht sich auf mündliche und andere fachspezifische Leistungen für das häusliche Lernen. Sie dienen nicht als Ersatz für schriftliche Arbeiten. Bewertete schriftliche Lernkontrollen können ausschließlich im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden. Alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung können im Sekundarbereich z.B. sein:

- (Unterrichts-)Dokumentationen: Protokoll, Mappe, Heft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook…
- Präsentationen, auch mediengestützt: Handout, Exposé, (Video)Podcast, Modell, Grafik, Zeichnung…
- Beiträge und mündliche Überprüfungen innerhalb einer Videokonferenz…
- Langzeitaufgaben und (Lernwerkstatt-)Projekte…
- mündliche Überprüfungen/Kolloquien…
- schriftliche Ausarbeitung auf der Grundlage einer gemeinsamen Vorbereitung, z.B. einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft…
- Bewertung der Beiträge zu einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft, z.B. auf der Basis einer vorab mitgeteilten Frage- oder Problemstellung…
- Abgabe schriftlicher Ausarbeitungen oder mündlicher (digitaler) Beiträge aus Gruppenarbeiten…

7. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch dieses Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
2. Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang und ihre Gestaltung.
3. Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang.
4. Die Mitglieder bilden sich regelmäßig fort und wirken als Multiplikatoren innerhalb der Fachschaft.
5. Die Fachkonferenz erstellt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.